

150 JAHRE MÄNNERCHOR KILCHBERG



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Unser 42. Neujahrsblatt ist aus Anlass des 150jährigen Bestehens und als Zeichen unserer Wertschätzung dem Männerchor Kilchberg gewidmet. Dazu gratulieren wir im Namen des Gemeinderates sehr herzlich. 150 Jahre hat der Männerchor das Vereinsleben unseres Dorfes aktiv geprägt und gestaltet. Für das grosse Engagement ist ihm zu danken und weiterhin ungebrochene Vitalität zu wünschen.

Dass der Jubilar sich ungebrochener Vitalität erfreut, beweisen nicht zuletzt die Jubiläumskonzerte vom 30. September im Fraumünster Zürich und vom 1. Oktober in Kilchberg. Allen Mitwirkenden ist nochmals ein grosses Kompliment auszusprechen. Aber auch das jahraus jahrein in und für Kilchberg geleistete, auf hohem Niveau stehende musikalische Wirken ist an dieser Stelle anerkennend und dankbar zu würdigen. An vorderster Stelle sind dabei die Jahreskonzerte, das Betttagssingen und weitere Auftritte, wie jüngst mit dem Kinderchor der Jugendmusik, zu erwähnen.

Die dem Gesang verschriebene Schar leistet für Kilchberg wahrlich Ausserordentliches. Dabei denken wir vor allem aber auch an unser „Säulifäscht“, das aus unserem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken ist.

Seit über 20 Jahren organisiert und gestaltet der Männerchor Kilchberg zuverlässig und immer wieder mit neuen Ideen diesen Anlass, der sich grosser Akzeptanz erfreut und unseren Gutsbetrieb zum Ort der Begegnung werden lässt.

Dem Verfasser dieses Neujahrsblattes, Herrn Walter Schmidlin, danken wir herzlich für die ausgezeichnete Arbeit. Ebenso danken wir den Herren Walter Anderau und Lorenz Homberger für ihre Mitarbeit und empfehlen unser Neujahrsblatt zur Lektüre.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Kilchberg, im Dezember 2000



Ihr Gemeindepräsident  
Dr. Hans-Ulrich Forrer



Ihr Gemeindeschreiber  
Bernhard Bürgisser

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Aus alter Zeit</b>	5	<b>7. Personelles</b>	22
<b>2. Vereinsgeschichte</b>	6	7.1 Die Dirigenten der letzten 50 Jahre	22
2.1 Die ersten 100 Jahre	6	7.2 Der Vorstand der letzten 50 Jahre	23
2.2 Die Vereinsgeschäfte	8	und Anhang	23
2.3 Statuten und Reglement		7.3 Die Vereinsmitglieder	23
„Unfehlbarkeit“	9	7.4 Die Probelokale	23
2.4 Finanzielle Belange	9	<b>8. Verbindungen</b>	24
2.5 Die Fahnen	10	<b>9. Schlussbetrachtungen und</b>	
<b>3. Musikalisches</b>	11	<b>Ausblick</b>	25
3.1 Die Musik und die ersten Proben	11	Dirigenten und	
3.2 Die grossen Chor-Konzerte	13	Vorstandsmitglieder	
<b>4. Sängere</b>	13	1951-2000	26/27
4.1 Erfahrungen an auswärtigen Festen	13		
4.2 Feste des Zunftsängerverbandes			
Thalwil	14		
4.3 Die Zunftsängere	14		
4.4 Das Debakel von 1983	15		
4.5 Die Eidgenössischen Sängere	16		
<b>5. Oeffentliche Veranstaltungen</b>	18		
5.1 Auftritte, Unterhaltungen,			
Kränzchen	18		
5.2 Das „Säulifäscht“ des			
Männerchors	19		
<b>6. Interne Veranstaltungen</b>	21		
6.1 Vereins- und persönliche			
Anlässe	21		
6.2 Reisen und Ausflüge	21		



Fahne von 1886



## Jubiläumsgruss des Vereinspräsidenten

In Zeiten, als die Elektrifizierung in den Kinderschuhen steckte, der Eisenbahnbau das Transportwesen revolutionierte, sich mit Conrad Ferdinand Meyer eine Dichterpersönlichkeit auf der Höhe mit filigranen Wortmalereien Ruhm und Ansehen erwarb und die Gebrüder Wehrli sich als Photopioniere anschickten, Kilchbergs Lebensalltag und Landschaftsreize gestochen scharf auf Glasplatten zu bannen, gründete sich der Männerchor Kilchberg aus einer Gruppe tat- und stimmkräftiger Männer mit dem Zweck, das Dorfleben mit Gesangsvorträgen zu bereichern sowie die Kameradschaft zu pflegen. Heute – nach anderthalb Jahrhunderten – revolutioniert das Internet unsere Kommunikationsgesellschaft, erfreut sich männiglich unzähliger Möglichkeiten „elektronischer“ Berieselung und lässt sich der Mobilitätsdrang mit erschwinglichen individuellen Verkehrsmitteln befriedigen. – Da könnte man meinen, der Nährboden für einen Männerchor sei endgültig verkargt.

Weit gefehlt, wie mit Freude festzustellen ist!

Denn selbst wenn die Kommunikationseuphorie einer begegnungslosen Austausch-Kultur huldigt, gründen insbesondere chorgesangliche Erfolgserlebnisse unabdingbar auf einem gemeinschaftlich erarbeiteten Zusammenwirken. Diesem Tun eignet eine besondere, durch nichts ersetzbare Faszination und Ausstrahlung, die von allen Mitwirkenden ausgeht und diese alle auch erfasst. Dies erfolgreich und mitgliederwirksam zu vermitteln, ist angesichts der Flut konsumorientierter Freizeitangebote zwar schwierig. Wer sich jedoch dem Reiz des Singens, der Emotion, schöne Klangbilder

zu erzeugen und zu hören hingeben kann, den freut es immer wieder, seine Stimme zu erheben.

Der Männerchor Kilchberg pflegt eine lebendige, gute und gegenseitig teilnehmende Vereinskultur. Mitsingen bei uns setzt Kräfte frei und schlägt Brücken über alles Alltägliche hinweg. Wir sind und bleiben uns auch über alle Unbill des Lebensalltages freundschaftlich verbunden. Gleichzeitig sind wir stolz, auf eine so traditionsreiche Vereinsgeschichte zurückblicken zu können und sind gewillt, sie erfolgreich fortzuschreiben.

Nachdem wir unser grosses Jubiläum im zurückliegenden Jahr gefeiert haben, wo die beiden Konzerte im Herbst in Zürich und Kilchberg im Mittelpunkt standen, freuen wir uns besonders, dass unser Jubilieren im diesjährigen Neujahrsblatt gewissermassen einen Nachhall erfährt. Diese Rückschau auf 150 Jahre Männerchor Kilchberg verdanken wir unserem verdienten Sänger und Ehrenpräsidenten Walter Schmidlin. Viele Stunden des Recherchierens, Sichtens und Gewichtens liegen diesem Beitrag zugrunde. Wir danken ihm für sein grosses Engagement und Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse und Ihre Gewogenheit.

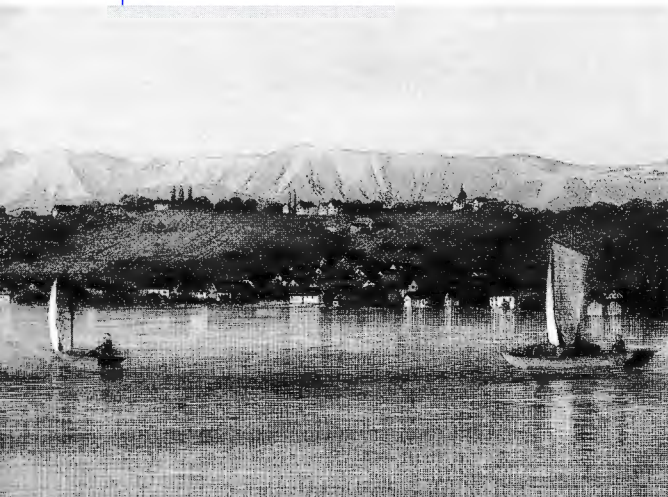
Wir alle danken Ihnen und grüssen Sie mit frohen Sängergrüssen



Antonio Scherrer  
Präsident

## 1. Aus alter Zeit

Was war vor und während 1850 – 1950?



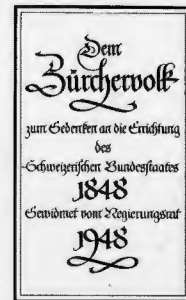
Wer um das Jahr 1850 vom See her gegen die heutige Gemeinde Kilchberg blickte, sah weitherum Weinberge. Am Ufer und bergwärts zerstreut lagen die Weiler Hornhalde, Mönchhof, Bendlikon, Schooren, Bändler, Schwelle und Auf Brunnen, beschirmt von der Kirche auf dem Berg, deren Turmuhr jeden Samstag, nach der Sonnenuhr an der südlichen Kirchenwand gerichtet werden musste. - Die Gemeinde zählte dazumal ca. 1000 Einwohner.

Sängerpfarrer J.J. Sprüngli in Thalwil gründete 1825 einen Männerchor und rief zu weiteren Gründungen auf. Fanden diese Worte bei den Kilchbergern Widerhall? - Der Aufruf liess auf Früchte warten.

Am 12. September 1848 wurde in einer Volksabstimmung die Bundesverfassung als „Grundgesetz der Schweizerischen Eidgenossenschaft“ angenommen. Sie löste den Bundesvertrag von 1815 ab, der die 22 souveränen Kantone zur Behauptung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit vereinigt

hatte. In den Grundzügen blieb die neue Bundesverfassung trotz Aenderungen und Ergänzungen bis heute weitgehend unverändert.

Die Errichtung des Schweizerischen Bundesstaates und die damit verbundene Aufbruchstimmung förderte den Patriotismus und die Gründung vaterländischer Vereine aller Art (Schützen-, Turn-, Gesangsvereine usw.). 1842 entstanden der „Sängerverein vom Zürichsee“, der grosse „Eidgenössische Sängerverein“ und der „Zunftverband Thalwil“, dem sich der Männerchor Kilchberg 1863 als Vollmitglied anschloss.



Dem Zürcher Volk

Bendlikon um 1850

### Das Männerchor Kilchberg,

hat am 25. Januar 1868 auf einem bezüglichen Antrag anlässlich des Lauffestes gesagt:

Es sei nun nun um über die Möglichkeit des Vereinens, bei gleichzeitigigen Anordnungen, gefassten Beschlüssen, dass Mitgliederzahl etc. ein Festhalten zu führen und sofort dem jeweiligen Abtiss übertragen, mit dem Lauffest, auf angulienförmigen Notizen des Gemeindefreies von Otto Klaf, eine kurze Darstellung über das frühere Lauffest des Kilchberger in seiner Entwicklung vorzunehmen zu lassen, welches Lauffest für bestmögliche Folge gegeben wird.

Es war im Frühling des Jahres 1863, als nun zuerst, jüngere in Notizen auf freundliche Einladung, nun nun auf kleinen Befehl, dass der Gemeindefreies als

um nun vorzugehen, nun nun nun nun:

Als Abtiss:

Gottlieb Beyer	Jacob Koller	Jean Kapp
Rudolf Jüng	August Kofler	Carl von Zappeler
Johann Müller	Albert Koller	Jacob Juch
Karl Lamminger	Jacob Koller	Carl Müller
	Jacob Koller	



31	Wimmer-Kuber	Adams	5	2,50
32	Krausheer	Jacques	7	2,50
33	Bedinger	Johannes	7	2,50
34	W. Meyer-Fiegler	Ferdinand	Brunnen	2,50
35	Janner-Scheller (Kruz)	—	4	2,50
36	W. Graf, Refon	—	4	2,50
37	Kuber	Fritz	5	2,50

Willebrand	Neuegarten	5-✓	Wöwli Alb.	5-✓
Wiss	früher	2-✓	Kapp Max	—✓
Wudel	sek.-Lehrer	3-✓	Meyer Camilla	10-✓
Rüfenacht	Bibliothekar	2-✓	Zinggler R.	5-✓
Käferli	S.P.D.	—✓	Heischmann C.	2-✓
Wimmer	—	4-✓	Conzett Frau	5-✓
Wisker	S.P.D.	—✓	Frisch Jul.	—✓

6

Conrad Ferdinand  
und Camilla Meyer  
waren Passivmitglieder



Pokale v.l.n.r.  
Brunner 1876  
Rudolf Hug 1856-1906  
Gemeinderat 1910

1843 beteiligten sich zwölf sangesfreudige Kilchberger am ersten schweizerischen Sängerefest in Zürich. Nicht als Verein, sondern als Verstärkung des Gesamtchores des „Sängervereins am Zürichsee, linkes Ufer“ trugen sie mit diesem stolz den dritten Preis nach Hause. – Ur-Kilchberger Namen waren dabei: Scheller, Nägeli, Welti, zwei junge Schulmeister Weber und Wölfli und andere mehr. - Die Begeisterung war gross und ansteckend. Vom beglückenden Erlebnis angetrieben, beschlossen die Teilnehmer, ihre Freunde und Bekannten zu ermuntern, bei der Gründung eines Männerchores in Kilchberg mitzuwirken. Vernehmen wir vorerst, was am 100jährigen Jubiläum bekannt war.

## 2. Vereinsgeschichte

### 2.1 Die ersten 100 Jahre

schilderte Sekundarlehrer *Albert Trudel* in einem 12seitigen Heftchen „**Hundert Jahre Männerchor Kilchberg 1850 / 1950**“, aus dem hier einige bedeutungsvollere Ereignisse zusammengefasst werden.

Eine nicht erwähnte Anzahl Sangesfreudiger traf sich in Bendlikon und besprach die Gründung eines eigenen Sängervereins in Kilchberg, die Suche eines Dirigenten und eines Vereinslokals.

In der Folge wurde ein Chorleiter gefunden, ein Vorstand gebildet und eine Gesangssektion gegründet. Noten wurden beschafft – Die Sänger fanden sich ca. 1850 im „Löwen“ zur ersten Probe zusammen. Dann erlebte der Chor Höhen und Tiefen. Schöne Ereignisse, intensive, aber auch „magere“ Proben, gesellige Zusammenkünfte, Konzerte, Sängerefeste, Reisen und andere Anlässe belebten den Männergesangverein.

Darüber, ob bereits früher Chorübungen in Kilchberg stattfanden, eine Gesangsgruppe oder gar ein richtiger „Verein“ bestand, ist nichts überliefert. Einen Anhaltspunkt über das Gründungsjahr gab es nicht, ausser der Gravur **“Für 50 Jahre Mitgliedschaft 1856 –1906“** auf einem Silberpokal, den Sängerveteran *Rudolf Hug* dem Verein schenkte.

Der Chronist *Albert Trudel* war 1950 auf Vermutungen angewiesen. Er bedauerte: „das erste, dickleibige Protokollbuch ist kurze Zeit vor der 100Jahrfeier spurlos verschwunden. Dadurch ist ein gut Stück Kulturgeschichte unserer Gemeinde verlorengegangen.“ - Glücklicherweise trifft dies nicht (mehr) zu, denn Ex-Präsident *Roger Torriani* entdeckte 1983 bei den Vorberei-

tungen auf das 117. Zunftsängerfest in Kilchberg im Archiv der Gemeinde das verlorengegangene erste Protokollbuch. In seiner Freude über diese Entdeckung verfasste er ein Heft mit „Ergänzungen zur Festschrift HUNDERT JAHRE MAENNERCHOR KILCHBERG 1850 / 1950“.

Die Aufzeichnungen im ersten Protokollbuch beginnen 1868 und enden 1883. Mit Hilfe von Notizen des Ehrenmitgliedes *Otto Näf* wurden darin die Anfangsjahre nachträglich skizziert. Immer wieder wird über schlecht besuchte Proben und von mehr oder weniger erfolgreichen „Kapuzinerpredigten“ berichtet.

Man gewinnt anfänglich den Eindruck, der Chor sei 1863 entstanden, „als am Zunftsängerfest in Wollishofen eine kleine Schar Sänger der Gemeinde Kilchberg als Verein auftrat“. *Rudolf Hug* war aber schon 1856 Mitglied. *Otto Näf*, 1863 Präsident, wurde 1867 „für vieljährige Thätigkeit“, zum Ehrenmitglied ernannt. – Da das Protokollbuch keinen konkreten Anhaltspunkt enthüllt, der exakte Rückschlüsse auf die Entstehung des Chores zulässt, wurde die Gründung vor 1950 auf das Jahr 1850 „eingemittelt“ und erstmals ein Jubiläum gefeiert.

Damit trafen sie wohl zufällig ins Schwarze! Die Bestätigung dafür fanden Gemeinde- und Pfarrarchiv. Die Bestätigung dafür fanden Gemeinde- und Pfarrarchiv. Die Bestätigung dafür fanden Gemeinde- und Pfarrarchiv. Die Bestätigung dafür fanden Gemeinde- und Pfarrarchiv.

8. Sitzung vom 16. Mai 1847

*Dem Sängerverein (Kilchberg) der Zunft Thalweil wird auf Pfingstsonntag abends 4 Uhr die Kirche eingeräumt & das Ziehen mit den Glocken bewilligt.*

Sitzung vom 6. 4. 1851

*Die Männerchöre von Kilchberg und*

*Adlischweil sollen dieses Jahr (vom) Pfarramt zum Vortragen von Festgesängen eingeladen werden.*

Das „Geheimnis“ ist damit weitgehend gelüftet: Beim „Sängerverein der Zunft Thalweil“ (er stand unter dessen Obhut) kann es sich nur um den „Männerchor“ handeln, der demnach **bereits 1847** öffentlich auftrat.

Gehen wir zurück zum ersten Eintrag des zweiten Protokollbuches, 1883 begin-



#### De Männerchor Chilchberg

De Männerchor Chilchberg singt herrlich und frisch,  
 An wänn niemer weiss, wänn syn Gründigstag isch !  
 Au 's Gründigjahr s'wüsse fällt mängen hüt schwer,  
 achtshundert-und-füfzig seit mer, sirke, ung'führ.  
 Liebe Männerchor Chilchberg, dir gah't's jatz halt gall  
 wie da Winkelried und wie da Wilhelm Täll !  
 I dr Gründigszyt schrybt nid en einze Chronischt,  
 dass de Täll mit dr Armbruscht de-r-Urheber ischt.  
 De Täll wird zweihundert Jahr später gnotiert,  
 und hüt fragt mer sich: Hätt de Täll axischiert ?  
 Und au bi de Sämpacher Tatsache-B'richt,  
 figuriert e kein Winkelried s'erschit i dr Gesicht.  
 Nach hundertfüfzig Jahre-n-erschit' ime Lied,  
 die Ersellig vom Held : Struchan Winkelried !  
 De Männerchor Chilchberg, soo geheimnisvoll  
 steht er hüt daa... ohni Geburtsprotokoll !  
 Au über syn Afang verzellt kein Chronischt,  
 drum glaub ich dass das Öppli holdhafte ischt !

Männerchor, isch Dy Gründigszyt hüt au verwächt,  
 bisch Du doch mit ganz flotte Sänger usg'rischt !  
 Verlönd eus die Alte, ohnunt d'Jugend doch wider,  
 bi de-n-Aktiv-Mitglieder und Passiv-Mitglieder !  
 Die betted de Männerchor Chilchberg uf Rose:  
 Ein Teil wo tuet singe, ein Teil wo tuet Lose !  
 Ob de Täll existiert hätt ischt weniger wichtig,  
 wichtig ischt 's Liebe hüt nach em Täll syner  
 Wichtig!  
 Ob bi Sämpach de Winkelried ischt, s'ib gilt nüt,  
 wichtig ischt bios de Winkelried-Tsatz wo hüt !  
 Wänn de Männerchor Chilchberg sy Gründig beschlüssat,  
 's wär schön wämer 's Jahr und de Tag sicher wüsst.  
 Doch notwendig isch das hüt nid unbedingt,  
 's allerwichtigst vom Ganze-n-isch, dass er schön  
 singt!  
 Schliessli chamer bin allem de Spiesse unechere,  
 statt d'Gründer tüend mir drum die Läbige-n-ähre !  
 Die Aktive-n-und au d'Passive-n-amänd  
 won eus d'ryssag, vüerag und füfzig Jahr lang Treu  
 g'halte händ !

nend. Darin wird bedauert, dass am 10. März 1883 nur ganze vier Mann im „Löwen“ zur Probe kamen, derweil stehe der Zunftsängertag in Thalwil vor der Türe. Es konnte überhaupt nicht gesungen werden! Ein aufrüttelndes Zirkular bewirkte, dass am 24. März zwölf Sänger erschienen.

Doch staunt! Am Sonntag, 29. April 1883 zog man mit fliegender Fahne nach Thalwil. Der Einzelvortrag war zwar nicht ganz befriedigend, aber trotzdem wird berichtet: „wir verbringen einen fröhlichen und genussreichen Festtag. Nachdem wir von Thalweiler Damen noch einige Becher des edeln Ehrenweins geleert haben, kehren wir im „Anker“ in Rüschtikon ein und lassen den Tag im „Löwen“ zu Bendlikon in

*Gedicht-Anfang*



Fotograph/Präsident  
Wehrli erstellte  
Portraitaufnahmen  
aller Mitglieder



Geschenk der  
Ortsvereine zum  
Jubiläum 1950

Vom Eidgenössischen  
Sängerverein  
"100 Jahre Männer-  
chor Kilchberg"

8



fröhlicher Stimmung ausklingen“.

Aehnlich lauten die meisten Berichte über das „Rahmenprogramm“ der damaligen Zunftsängertage. – Heute gehört die Trinkfestigkeit nicht mehr zum Ehrenkodex eines Sängers – ob das Lied „Der König in Thule“ dazu beigetragen hat? – Freundschaft und Geselligkeit werden trotzdem sehr gepflegt.

Der Mitgliederbestand blieb lange bescheiden, der Probenbesuch zeitweise bedenklich. Der Dirigent, Lehrer *Ulrich Landolt*, drohte wiederholt mit Rücktritt. 1889 reichte er unvermittelt seine Demission ein und sprang vom sinkenden Schiff - und doch sollte es nicht untergehen.

Der sangesbegabte Lehrer *Heinrich Utzinger* aus Wollishofen begeisterte als neuer Steuermann die Sänger. Er verstand es, die Gesangskultur zu heben. Die Mitgliederzahl wuchs: 1891 zählte der Verein bereits 23 Aktivsänger und 58 Passivmitglieder. – Die Proben fanden nicht mehr hinter einem Weinglas im „Löwen“, sondern in einem Schulzimmer statt, das die Schulpflege zur Verfügung stellte.

Zum grossen Bedauern gelang es nicht, den beliebten, mit Arbeit überlasteten Diri-

genten länger als drei Jahre zu halten. Der neue Chorleiter *Gustav Egli*, ein junger Kilchberger Lehrer, stand dem Vorgänger keineswegs nach. Er führte die Sänger - erstmals in der 50jährigen Geschichte - an ein ausserkantonales Sängerkonvent. In Schöftland im aargauischen Suhretal glückte das grosse Wagnis: Mit Lorbeerbekränzter Fahne erfolgte die Rückkehr nach Kilchberg: „die Freude überbietet bei Sängern und Dorfgemeinde“!

Die Jagd nach Punkten und Lorbeerkränzen an auswärtigen Sängerkonventen wiederholte sich. Die „gelinde Enttäuschung“ am Eidgenössischen Sängerkonvent 1928 in Lausanne, welche zum Rücktritt des hochverdienten Dirigenten *Emil Berchtold* führte, illustriert, was die Benotungen der Experten bedeuteten.

Langsam aber stetig ging es aufwärts. Mit stolzer Genugtuung blickte der Männerchor am 100jährigen Jubiläum auf die letzten 50 Jahre seiner Entwicklung zurück. Mit 60 und mehr Sängern begeisterte man an Konzerten, Sängertagen und anderen Auftritten die Zuhörer. Vor allem Kilchberger Lehrer trugen als Vorstandsmitglieder und Sänger massgeblich zum Gedeihen des Chores bei.

## 2.2 Die Vereinsgeschäfte

Zur Generalversammlung als wichtigstem und höchstem Organ des Vereins wird alljährlich im Januar eingeladen. Mit Gästen und den zu ehrenden Mitgliedern aller Kategorien werden die Vereinsgeschäfte behandelt und wird die Geselligkeit gepflegt.

Die Harmonie im Führungsgremium, d.h. von Chorleiter, Präsident und Vorstand, ist von grösster Bedeutung. Diese Voraussetzung wurde im Chor immer weitgehend



erfüllt. Vorab das Wirken des Chorleiters ist entscheidend für gute Leistungen. Die Stimmbildung wird besonders gepflegt.

Reizvoll sind die interessanten Protokollbücher auch von den Schriftbildern her, wurden sie doch handschriftlich, mit der alt-deutschen, später mit Keller-, Hulliger- und anderen Schriften geführt. 1949 wurde erstmals eine Schreibmaschine, 1995 ein Personalcomputer benützt.

### 2.3 Statuten und Reglement „Unfehlbarkeit“

1863 wurden von Otto Näf verfasste Statuten angenommen. Sie sind nicht protokolliert. Unklar ist, ob sie die ersten waren oder ältere ersetzt. Erst 1867 ist eine Neufassung mit 23 Paragraphen in vollem

*Reber fünfzig Activa im letzten Zeit. Passiv  
in Ehrenmitgliedern adnumeriert, im  
Jahre fünfzig jährigen Jubiläum,  
Briefband im Prof. Dr. W. Müllerchor.  
Fr. Joh. Keller Ehrenmitglied, aus dem Jahre  
Kasimir ungenügend. Die Annahme  
von Fr. Alphonse Fuchsman, Mitglied im  
Königsberg im Kant. Männerchor, in der  
Liedergesellschaft. Die Kommission mit  
dem Namen Maß abzugeben. Die Statuten  
des Passiv Mitgliedes Fr. Joh. Scheller, in der  
Jahre fünfzig des Jubiläum, in der*

Wortlaut protokolliert. Feierlich beginnt, der Aufbruchstimmung entsprechend, §1: „Der Männerchor bildet sich zur Hebung und Veredlung des Männergesanges sowie zur Vereinigung und Verbrüderung der Freunde des Gesanges und des Vaterlandes“.

Wer als Mitglied aufgenommen werden wollte, hatte dem Vorstand ein schriftliches Gesuch einzureichen, das von den Sängern genehmigt werden musste. Es gab Ablehnungen und Ausschlüsse. Die Revisi-

on von 1874 verlangte imperativ: „Jedes unverheiratete Aktivmitglied hat auch „als aktiv“ in den Gemischten Chor einzutreten!“

1878 stritt man um die Vereinigung des Töchterchores mit dem Männerchor und das Mitführen von Hunden. Beides wurde „nach ziemlich hartnäckigem Widerstand“ abgelehnt. Ein „Regulativ über die Unfehlbarkeit“ – eine Auszeichnung für lückenlose Besuche von Proben und Anlässen - wurde jeweils gleichzeitig mit den Statutenrevisionen revidiert. Statutenrevisionen folgten 1887, 1892, 1905, 1908, 1917 und 1941. Die geltenden Statuten wurden nach wertvoller Vorarbeit durch Roger Torriani an der Generalversammlung 1977 in Kraft gesetzt.

### 2.4 Finanzielle Belange

Die Jahresrechnungen geben über die Entwicklung des Geldwertes etwelchen Aufschluss. Sie regen zum Nachdenken an. Mit den Mitteln wurde und wird sehr haushälterisch umgegangen. Die hervorragend geführten Rechnungen wurden durchwegs mit bestem Dank und kräftigem Beifall abgenommen.

Den Dirigenten gab man anfänglich als Entgelt „für ihre Mühe“ am Jahresende lediglich eine „Gratifikation“ von 100 – 180 Franken. Sie wurde zum Teil sogar aufge-

*oder mindestens einen Teil davon bestreiten zu. dann  
unvermeidlichen Defizite verringern könnten.*

*In dem letzten Generalversammlung haben Sie in  
Gesetzgebung mit Rückwirkung auf das vergangene Jahr  
um jährlich 100 Fr. erhöht, was ich Ihnen hier bestens  
die mir für das letzte Jahr ausbezogenen 100 Fr. ich Ihnen  
Ihnen hier als einen bescheidenen Anfang zum Jubiläum  
Konzeptes zu. hoffentlich, der letzten möge recht  
einer soliven Summe anweisen.*

Das gab 1877:  
Ausschluss eines  
Ehrenmitgliedes und  
Abweisung eines  
Kandidaten!

1921 waren 100  
Franken noch eine  
Menge Geld. Sie  
waren die Ersteinlage  
in den damit eröffne-  
ten Konzertfonds.



Fahnen Spitze,  
gehörte zur ersten  
oder zweiten Fahne

10

Eine Komposition  
des Ehrendirigenten

teilt, z.B. 1873: Männerchor 80, Gemischter Chor 20 Franken.

Musikdirektor Hans Rogner unterzeichnete 1936 einen Vertrag mit einem Jahresgehalt von Fr. 1000.—, wobei er bei Nichterscheinen dem Vizedirigenten für sein „Einspringen“ pro Probe Fr. 10.— abzutreten hatte. Heute belasten Dirigenten-Honorar, Notenbeschaffung und andere Auslagen die Kasse erheblich stärker.

Seit vielen Jahren wurde der Jahresbeitrag mit Fr. 12.-- tief gehalten. So ist er für jeden Sympathisanten erschwinglich. Dass dies die Passivmitglieder honorieren zeigen zahlreiche Aufrundungen. - Mit grosser Freude und Dankbarkeit durfte der Chor auch immer wieder Legate und Spenden entgegennehmen - namentlich erwähnt seien *Johann Lieberherr, Jakob Stehli-Altendorfer und das Ehepaar Fritz und Ella Rhyner*. - Ohne Defizitgarantie der Gemeinde Kilchberg und ohne grosszügige Spenden von Firmen und Gönnern wären auch die Jubiläumskonzerte nicht finanzierbar gewesen.

## 2.5 Die Fahnen

Mit einer Fahne sind Ehre, Wille, Kraft und Mut verbunden. *Hans Rogner*, der aus Wien stammende Wahlschweizer, Komponist und langjährige Dirigent des Männerchors Kilchberg, brachte in seinem Lied „s Schwyzerländli“ begeistert zum Ausdruck, was ihm die Schweiz und deren Fahne bedeutete. Das Tragen des Banners ist für die Auserwählten immer eine ehrenvolle Berufung.

Wann das erste Banner beschafft wurde, ist **unbekannt**. Es diente bis **1867**. Bei der Uebergabe der zweiten Fahne am 1. September 1867 schrieb man „... zum Dank für geleistete Dienste die Ehre zu Theil wurde, die junge, festlich gefeierte Schwester zu begleiten und einzuführen ins edle, fröhliche Sänglerleben“. Sie war ein Geschenk der „ehrw. Jungfrauen“ Kilchbergs und von ihnen aus kostbarem Stoff gefertigt, den Kantonsrat *Schwarzenbach* geliefert hatte. Sie trug den trefflich gewählten Spruch: „In hoher Lust, in herbem Leid, des Menschen Herz Gesang erfreut“. - Die beiden ersten Fahnen sind nicht mehr vorhanden, nur noch eine Fahnen Spitze.

Der Männerchor lieb die für einen Verein wichtige Fahne zweimal dem Gemischten Chor aus, zu den Sängerfesten 1868 in Meilen und 1869 in Stäfa „um gleich anderen Vereinen reglementarisch aufmarschieren zu können“. - Akten über einen häufig erwähnten „Gemischten Chor“ zu jener Zeit existieren nicht, so dass darunter mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit das gemeinsame Auftreten des Männerchors mit dem Töchter-, später Frauen- und Töchterchor, zu verstehen ist.

Bereits am 28. Februar **1886** fand eine dritte Fahnenweihe statt, nachdem das Banner bei der Rückkehr vom Sängerfest in

### 45. 's Schwyzerländli

Otto Heilmut Lienert

149

Volkliedhaft  
metrisch frei im Vortrag

Hans Rogner

my 1. O Schwyz, my Schwyz, wie  
fruchtig 2. Sag et, mi Schwyz, ra,  
fruchtig 3. O Schwyz, my Schwyz, wie

schön bischt doch! Vom Hlm mel -  
was er well! A Schwy ra,  
schön bischt du! Mer hend zer halt

rych äs Schlüs - sel - loch. Keis  
zsy ischt üüch äs Gfel. Mag  
's Her - geds Sä - ge nu, se -

150

cresc. (etwas breiter)

Är - de - land wär z'sä - ge, wo  
Sp - per an - is a - nel Der  
lang hie d'Juu - zer la - ched. Äs  
(poco accel. 3.Str.) (breit)

cresc.

d'Bärg se hoch bim Sun - ne - schy tüend  
gfreu - tscht Platz blybt uf der Wält glych  
Land, wie du, mües e - big bstoh, wil

hal - ffe d'Fry - helt irä - - ge.  
un' - rem Schwy - zer - fah - - ne.  
d'Lie - bi für di wa - - ched.

Gattikon „... in Rüschtikon zerfetzt wurde“. Sie trägt den Spruch „Ehret Gott und Vaterland – Singen stärkt der Eintracht Band“.

Am 5. Juni 1910 kaufte man eine von Kurer & Cie, Wil entworfene und gestaltete vierte Fahne. Der Auftrag lautete: „Sie soll in Stickerei auf Seidendamast, Name, Jahrszahl und Teil der Leier und einiges Andere



soll in Gold gestickt werden, alles übrige in Seide, die Fransen in weiss & blauer Seide – gemahlt darf gar nichts werden, Kosten 600 Fr. fix und fertig, jedoch ohne Bandalier wie es Hr. Kurer offeriert“. Die Patenschaft übernahm die Gesangssektion des Kaufmännischen Vereins Zürich; Die Fahnenweihe wurde am 12. Juni in der Kirche mit Festmusik und mit anschliessendem Festzug zum „Löwen“ gefeiert.

Die den Verein gegenwärtig begleitende fünfte Fahne der Kilchberger Kunststickerei Adrian Boller wurde 1954 mit einem Chorkonzert in der Kirche Kilchberg begrüsst.

Das ausserordentlich schöne, gestickte Banner zeigt über das ganze Seidentuch ausgelegt das Kilchberger Wappen. - Mit klingendem Spiel bewegte sich der Umzug mit dem Sängerbund Uster als Patensektion von der Kirche zum „Löwen“ in Bendlikon, „wo ausgiebig pokuliert und getanzt wurde“.

### 3. Musikalisches

#### 3.1 Die Musik und die ersten Proben

Musik als Ausdruck von Stimmungen findet sich in allen Kulturen und entwickelt sich ständig weiter. Sie bewirkt vieles. Sie schenkt Ruhe, Freude, Glück, Trost und Kraft. Was gibt es Schöneres, als von ihr ergriffen, zum Mitschwingen, zum Mitsingen bewegt zu werden! Um die damit verbundene kulturelle Aufgabe erfüllen zu können, leisten die Sänger freudig einen hohen Einsatz.

Fahnengruss 1954  
mit alter und neuer  
Fahne

11

Komposition des 1997  
verstorbenen Aktivsängers  
Max Jann

## Männerchor Kilchberg «Sängerstille» – Musik als Geschenk

### Sängerstille

Text: aus „Leben und Sein“  
von Max Hauser  
Melodie: Max Jann  
Arr: Charles Jann

*mf* Oft wenn ich ein Lied gesun - gen blieb ich in Ge - dan - ken stehn.  
*f* Wor - te de - nen Klang gege - ben liess ich gei - stig 'rü - ber - ziehn,  
*mf* Oft spürt ich ein fröh - lich Sa - gen aus den Wor - ten, aus dem Lied,  
*f* Oft in mei - nem All - tagsle - ben hat ein Lied be - glei - tel mich,  
*p* Trü - gen Me - lo - die und Wor - te auch mal stil - le Trau - rigkeit,  
*f* Wie wünsch' ich mir doch für's Le - ben, wenn ich wäh - len dürf - te frei;



Die Orchester- und Chorwerke grosser Meister beglücken immer wieder von neuem. Der Verein beschaffte und registrierte über 500 Chorwerke. Dazu kommen Hunderte von Liedern aus Gesangbüchern und -heften.

Die ersten Gesangsübungen in Kilchberg wurden im „Löwen“ Bendlikon arrangiert. Dessen Wirt verstand es vorerst, die Sänger vom gewünschten Wechsel ins Schulhaus abzuhalten, indem er sich anerbote, für die Beheizung besorgt zu sein (wohl eher wegen der Nähe des Fasses). Der Umzug in ein Schulhaus erfolgte 1882 trotzdem; allerdings unter „wichtigen“ Voraussetzungen: *„in Anbetracht gemachter Erfahrungen, dass viele Sänger ohne Anfeuchtung der Kehlen keine Gesangsübung vorübergehen lassen können. Die Anregung, ein Fässchen Wein im Schul-*

*hauskeller zu platzieren, damit bei jeder Gesangsübung die durstigen Sänger Erquickung finden könnten, wird mit allgemeiner Begeisterung begrüsst, in der Hoffnung, der Verein werde dabei zu neuer Kraft gelangen“.*

Um öffentlichen Auftritten „ohne Bangigkeit“ entgegensehen zu können, wurde pro Woche eine zweite oder sogar eine dritte Probe angesetzt. Als „Singstoff“ dienten vornehmlich die Liederhefte 1 – 5 von *Ignaz Heim*. Später kamen die *„Eidgenossen“* (vier Liederbücher des Eidgenössischen Sängervereins) dazu.

Das breitgefächerte Repertoire unterliegt steten Aenderungen. Altes, Vertrautes verstummt. Die hohe Zeit der Vaterlands- und Heimatlieder ist vorbei. Der Wandel bewirkt eine stete Herausforderung, namentlich bei vielen Ein- und Austritten von Sängern. Die-

*Chor 1975,  
125 Jahre Männerchor*



ser Prozess verhindert es, ein Repertoire über längere Zeit beizubehalten und auswendig zu singen.

Das Ziel, mit grossen Leistungen an Konzerten und Sängerfesten Freude zu bereiten, hat der Männerchor Kilchberg erreicht. Trotzdem wird der laufenden Erneuerung eines Repertoires stets volle Aufmerksamkeit geschenkt.

### 3.2 Die grossen Chor-Konzerte

Das Musizieren an Konzerten, Liedera-benden, Sängerfesten und anderen Veranstaltungen wird nach langen, harten Probearbeiten reich belohnt. Wie viel gäbe es darüber zu berichten. - Die Periode mit Dirigent **Hans Rogner** und das jahrzehntelange gemeinsame konzertieren mit dem Frauen- und Töchterchor war eine Glanzzeit. – Es ist bedauerlich, dass der Frauen- und Töchterchor in den „Dornröschenschlaf“ fiel und deren Unterlagen brach im Gemeindearchiv lagern. Ob gelegentlich wieder ein Verein mit ähnlichen Zielen gegründet wird?

Nachstehend eine Auswahl von musikalischen Höhepunkten seit 1950:

Liederkonzert, Dauer 25 Minuten, am Landessender Beromünster

Jubiläums-Konzert 20 Jahre Hans Rogner:, mit 5 Chören und dem Orchester des Konservatoriums Zürich

Chorkonzerte mit Dirigent Jakob Gremlinger und Männerchor-Vereinigung Kreuzlingen, Märstetten und Kilchberg

Konzerte mit Michael Kobelt: „125 Jahre Männerchor“, mit Stadtorchester Winterthur, und „Frithjof“ von Bruch, mit Solisten und Südwestdeutscher Philharmonie Konstanz

Zwei Opernkonzerte mit Dirigent Heini Egli, den Männerchören Kilchberg und Rüschrlikon, ad-hoc Damenchor, Solisten

und Orchesterverein Horgen-Thalwil, bzw. Symphonischem Orchester Konstanz

Drei Schubert-Konzerte mit Dirigent Werner Wyss, den Männerchören Meilen, Stäfa und Kilchberg, und Solist

Jubiläums-Konzerte „150 Jahre Männerchor Kilchberg“, mit Werner Wyss, Männerchöre Rüschrlikon/Kilchberg, Bernhard Hunziker, Tenor und Südwestdeutsche Philharmonie, Konstanz

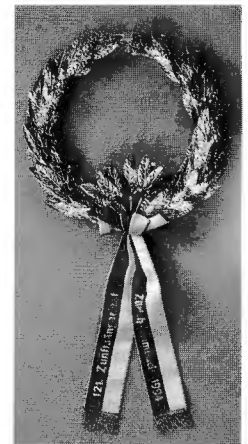
Der Publikumszuspruch liess schon in der „guten alten Zeit“ zu wünschen übrig, derweilen beglückt doch erst das „Dabeisein“, das hautnahe Erlebnis“. Schon 1950 bedauerte der Berichterstatter des ausgezeichneten Jubiläumskonzertes : „*Dirigent Hans Rogner hätte es verdient, sich vor einem vollen Saal verneigen zu können.*“ - Die ins Haus gelieferten Angebote, Tonträger und Medien, können das Dabeisein niemals ersetzen. Wir Kilchberger dürfen auf unsere Veranstaltungsangebote stolz sein. Sie verdienen es, vermehrt besucht zu werden.

## 4. Sängerfeste

### 4.1 Erste Erfahrungen an auswärtigen Festen

Am 28. Mai 1893 stellte sich, wie erwähnt, der Verein am Aargauischen Suhretalsängerfest in Schöffland erstmals mit einem Einzelvortrag dem Kampfgericht. Das Wagnis gelang: überbordende Freude am Abend bei Sängern und Dorfgemeinde.

Zur Jagd nach Punktzahlen und Lorbeerkränzen blies man bis zum Jahre 1935. - Die Experten gerieten ob ihrer Kritiken häufig unter Beschuss. Dass die Bewertungen nicht immer Freude, sondern auch Probleme auslösten, illustriert der



Goldene Kranzauszeichnung von Zunftsängerfest



**LE PLUS FIN DES CAFÉS COLONIAUX**

**CAFÉ HAG**

**Getränke**

**Ehren-Wein**

Henggartner 1926	1/1 Fl.	Fr.	3.--
------------------	---------	-----	------

**Fest-Weine**

Kalterersee 1926	1/1 "	2.20	
Weilener 1926	1/1 "	2.20	

**Alkoholfreie Getränke**

Bilzbrause		-.60	
Limonade		-.60	
Eptinger		-.60	
Apfel-Mousseux	1/2 Fl.	-.60	
Weilener rot	1/2 "	1.50	
" weiss	1/2 "	1.60	

**Kaffee Hag**

-Nature		-.40	
-Crème		-.60	
-Kirsch		-.60	
-Mélange		-.70	

**"Hürlimann-Bier" am Bierbüffet**

—000—

**FEINSTER ECHTER KAFFEE**

**CAFÉ HAG**

unserem Materialverwalter J. Stehli wahrscheinlich gratis gefüllt werde & wird derselbe in diesem Sinne mit Stehli unterhandeln". Anscheinend wurden die Sänger früher stärker vom Durst geplagt?

Seit einigen Jahren führen die Experten mit den Dirigenten und Präsidenten ein konstruktives Gespräch und verfassen über ihre Eindrücke einen Bericht. Ehrendamen heften für entsprechende Leistungen Gold-, Silber- oder Lorbeerkränze an die Spitzen der Vereinsfahnen.

Der Zunftsängerverband funktioniert seit seiner Gründung problemlos ohne Statuten. Ein Vorsitzender, ein Protokollführer und ein Kassier erledigen die laufenden Arbeiten. Sie bieten die Präsidenten der Verbandsvereine jährlich zu zwei Sitzungen auf.

### 4.3 Die Zunftsängerfeste in Kilchberg.

Am 1. Mai 1864 waren die Chöre des Zunftverbandes erstmals in Kilchberg zu Gast. Die kleine Sängerschar sammelte Fr. 145.50 an Spenden zur Durchführung des Festes. Gedankt wurde so: „Diesen edlen Gebern und den ehrw. Jungfrauen, die durch Dekorationen zur Verschönerung des



Getränkeangebote  
Zunftsängerfest 1927  
beim Chilewäldli  
Kilchberg  
(jetzt Sportplatz)



1928 aus Enttäuschung erfolgte Rücktritt des hochverdienten Dirigenten Emil Berchtold. Seit 1948, nach dem Eidgenössischen Sängerfest in Bern, trat eine Milde- rung ein. Das Hauptgewicht wird seither vor allem auf die schriftlichen Berichte gelegt.

### 4.2 Feste des Zunftsängerverbandes Thalwil

Anno 1863 erfolgte der erste Besuch eines der anfänglich jährlich durchgeführten Zunftverbandesfestes in Wollishofen. Die Zunftsängerfeste des Sängerverbandes Thalwil (Sihltaler- und linksseitige Seegemeinden bis Käpfnach Horgen) werden reihum im Turnus organisiert.

1908 protokollierte man nach dem Zunftsängerfest in Oberrieden: „Bezüglich des mitzunehmenden Vereinsfässchens stellt Hüni in Aussicht, dass dasselbe von





*Festes beigetragen haben, wurden zu den Aufführungen in der Kirche Ehrenplätze zugewiesen“.*

Der Männerchor bereitete den Vereinen des Zunftverbandes Thalwil, den Gastchören und anderen Mitwirkenden schöne Feste, nämlich 1872, 1880, 1888 (allerdings bei strömendem Regen, „Deficit 22.50“) 1897, 1912, 1927, 1939, 1947, 1959 und 1983 mit dem 117. Zunftsängerfest.

Die Männerchörer liessen sich jedesmal etwas Besonderes einfallen und durften dabei immer auf die Mitwirkung befreundeter Ortsvereine zählen.

Grossen Gefallen fand das von *Albert Trudel* gestaltete Festspiel „**Horch, mein Kilchberg läutet jetzt**“ am Zunft-Sängerfest 1947 im Schellerpark, das durch Verse von *C.F. Meyer* und *Salomon Gessner* umrahmt wurde.

Ueber dem **Zunft-Sängerfest 1959** mit 20 Vereinen stand der Willkommensgruss

*Uns aber lasst zechen und krönen  
Mit Laubgewind  
Die Stirnen derer, die noch dem Schönen  
Ergeben sind“!*

Eine grosse Abendunterhaltung mit der Ballettschule des Stadttheaters Zürich, dem „Cabaret Fédéral“, „5 Harmonists“ (international bekanntes Ensemble), Otto Schreiber und einem „Geisterreigen“ des Turnvereins Kilchberg gab dem Fest ein hochstehendes Gepräge.

#### 4.4 Das Debakel von 1983

wurde zum Albtraum der Organisatoren. Auf der dem Reformierten Kirchgemeindehaus gegenüberliegenden Wiese an der Stockenstrasse war das grosse Festzelt für das 117. Zunftsängerfest aufgerichtet. Für die Gemeinde, die Gäste aus Kilchberg /Tübingen und die Sängerinnen und Sänger stand alles bereit. Da brach am Freitagabend eine Sintflut los. Regengüsse überschwemmten das Gelände und Zeltinnere. Das Thermometer fiel auf „Frost“. Ueber Nacht ertrank buchstäblich alles im Wasser. Aus notfallmässig gegrabenen Löchern im Zelt wurde kesselweise Wasser geschöpft. Dem Chef Bauten, *Josef Müller*, gelang es, Wagenladungen voller Sägemehl und Hobelspäne herbeizuordern und Warmluftheizungen installieren zu lassen. Alle Mann standen im Einsatz und streuten mit vereinten Kräften einen trockenen „Bodenteppich“.



*Zunftsängerfest 1959  
Ehrendirigent Rogner am  
Festspiel und Kilchberger  
"Schoggimanni"*

*"Sumpfsängerfest"  
1983  
Der Kampf gegen  
das Hochwasser im  
Festzelt*

## Ehrengäste

Herr Hans Gräub, Gemeindepräsident  
Herr Dr. iur. Bruno Herzer, alt Gemeindepräsident,  
Ehrenmitglied Männerchor Kilchberg  
Herr Johann Lieberherr, Ehrenpräsident Männerchor  
Kilchberg  
Herr Gody Baer, Präsident Zunftsängerverband Thalwil

## Fest-Dirigent

Herr Heinrich Egli

## Experten der Wettlieder

Herr Hans Rogner  
Herr Peter Marx

## Gast-Chöre

Ausser den Männerchören des Zunftsängerverbandes  
Thalwil beteiligen sich folgende Gast-Chöre mit Darbie-  
tungen in der Kirche (K) oder in der Festhalle (F):

Ad hoc Damenchor mit Männerchor Kilchberg	F
Kath. Kirchenchor St. Elisabeth Kilchberg	K
Ref. Kirchenchor Kilchberg	K
Sängerkranz 1865 Kilchberg-Tübingen	F+K
„Waldegg-Singnachtigallen“ 5. Primarschulklasse Horgen	K

Herr Christian Stiner, Kilchberg, begleitet am Flügel die  
Gemeinschaftsdarbietungen des Männerchors Kilch-  
berg mit einem ad hoc Damenchor.

## Organisations-Komitee

Präsident	Walter Schmidlin
Vizepräsident	Willy Reber
Bau und Dekoration	Josef Müller Josef Bachmann
Empfang	Robert Achmann Johann Lieberherr
Festführer und Presse	Roger Torriani Albert Müri
Finanzen	Walter Rey Hansruedi Voegeli
Konzert-Sprecher	Roger Torriani
Polizei und Verkehr	Heinrich Weilenmann
Protokoll	Peter Bär
Sanität	Werner Jutz Ernst Bareth
Sekretär	Hans Schenk
Tombola	Rolf Koch Pierre Szabo
Unterhaltung	Christian Caprez Urs Graf
Wirtschaft	Hans Schatzmann Walter Rutz Willy Vanoni

Sämtliche OK-Mitglieder tragen am Fest Namensschil-  
der und sind gern bereit, Auskünfte zu erteilen.

4

5

rungen. – Höhepunkte blieben aber die hochstehenden Vorführungen im Festzelt, die Chorvorträge in der reformierten Kirche und die mit dem Sängerkranz Kilchberg-Tübingen gefestigten Freundschaftsbande.

## 4.5 Die Eidgenössischen Sängerfeste

Der Eidgenössische Sängerverein, dem ausschliesslich Männerchöre angehörten, erfreute sich grosser Beliebtheit. Im Turnus von ca. 6 - 8 Jahren führte er bis 1973 Eidgenössische Sängerfeste durch. 1980 erfolgte der Zusammenschluss des Eidg. Sängervereins mit den Frauen- und Töchterchören, den Jugend- und anderen Chören in die „Schweizerische Chorvereinigung“. Dieser Schulterschluss führte dazu, dass die Darbietungen am Grossanlass „Schweizerisches Gesangsfest“ weitverzweigt verteilt werden müssen und namentlich kleinere Chöre nicht befriedigt. Der Männerchor Kilchberg verzichtete deshalb bisher auf eine Teilnahme. - Die Eidgenössischen Sängerfeste blieben dank ausgezeichneten Leistungen Höhepunkte des Chores und bei den Teilnehmern in bester Erinnerung.

Mit Musikdirektor *Hans Rogner* erlebte der Chor eine Glanzzeit. Am Eidgenössischen Sängerfest, anlässlich „100 Jahre Bundesstaat“, in **Bern 1948**, notierten die Experten zum dazu passenden „Nancy-Lied“ (ein altes Soldatenlied) : „Männerchor Kilchberg. Prachtvolle Reinheit, prächtig ausgeglichener Chorklang und tadellose Aussprache! Das Ganze eine eindrucksvolle, sehr bildhafte und schöne Darstellung von hervorragendem Gesamteindruck!“

In **St. Gallen 1954** vermerkten die Experten zu „Das gestohlene Mäntelchen“ von Jakov Gotovac: „Die harmonische Hellhörigkeit war bewundernswert. Aussprache

16

Ihr Einsatz verdiente  
volle Anerkennung



„Der Barbier von Sevilla“  
Christian Caprez  
als Figaro

Dem grossen Aufatmen „wir haben es geschafft“ folgten weitere Enttäuschungen Schlag auf Schlag: Die Küchenbrigade unter dem Kommando des Chefs Wirtschaftskomitee, *Hans Schatzmann*, hatte kulinarische Leckerbissen vorbereitet, Ehrenmitglied *Christian Caprez*, mit Unterstützung von Ortsvereinen, ein phantasievolles Unterhaltungsprogramm.

Viele „Fast- Festbesucher“ sahen die schlechte Wetterlage und blieben zu Hause; sie konnten nicht wissen, dass sie im Zelt angenehme Verhältnisse vorgefunden hätten. – Vor fast leeren Bänken und vollen Regalen lief das „Fest“ ab. - „Ausser Spesen nichts gewesen!“ Anstelle des erhofften kleinen Ertrages klappte ein hohes Defizit. O Schande! Wie enttäuscht waren Funktionäre, Helfer und Mitwirkende! – Zum Glück richteten einige nachfolgende Säulifäscht-Ergebnisse den frustrierten Kassier *Walter Rey* langsam wieder auf. – Dieses letzte Kilchberger Zunftsängerfest hinterliess ohne Zweifel bei den Beteiligten düstere Erinne-

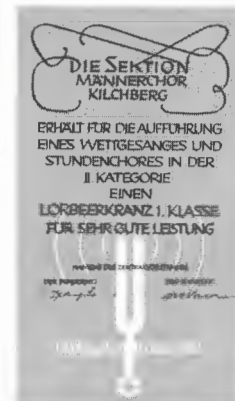


Fotodienst St. Galler  
Barufotografen

EIDG. SÄNGERFEST



ST. GALLEN 1954



St. Gallen, ein weiteres Erfolgserlebnis

und Tonbildung waren von gepflegter Haltung, der Chorklang hatte farblichen Reiz. ... Alles war auf sicherem Fundament aufgebaut und zugleich von einer sympathischen Natürlichkeit des Musizierens überglänzt“.

In Genf 1960 zu „Der Tambour“ von Hugo Distler: „Die rhythmischen und dynamischen Schwierigkeiten wurden hervorragend gemeistert. Man hörte geradezu eine rhythmische Vorzugsleistung – Die fortwährenden Taktänderungen wurden mit beinahe nachwandlerischer Sicherheit durch den Text getragen. Da konnte der Chor seine geistige Beweglichkeit, sein helles Wachsein unter Beweis stellen. – Eine musikalische Tat“!

Der Chor sang 1967 in Luzern das Lied „Morgengloria“ von Josef Haas ebenfalls auswendig so, dass die Experten zum Vortrag herzlich gratulierten. Mann für Mann freute sich über den fleissig erarbeiteten Goldlorbeer. Was Wunder, dass der junge



Dirigent Greminger in „Schwingerkönigs-Position“





Der Männerchor  
gab Konzerte zu  
Gunsten von  
Arbeitslosen,  
Soldaten und bei  
Katastrophen

Dirigent *Jakob Greminger* – nach kaum sechs Monaten Tätigkeit mit dem Männerchor Kilchberg und erstmals an einem „Eidgenössischen“ mit dabei, in freudiger Erregung und mit Bravorufen auf die Schultern gehoben und herumgehoben wurde.

Die in **Zürich 1973** aus den von *Jakob Greminger*, Weinfelden, geleiteten Vereinen „Harmonie“ Kreuzlingen und den Männerchören Märstetten und Kreuzlingen gebildete Chorgemeinschaft mit 106 Sängern errang nach dem Vierwochen- und dem Pflichtchor mit der **Uraufführung „Lenzfahrt“** von **Conrad Ferdinand Meyer**, des bekannten Komponisten Paul Huber, erneut die höchste Auszeichnung. Das Preisgericht hielt fest: „*Der Einzelvortrag präsentierte sich in respektabler Wirkung und verdient ehrlich seine goldene Belohnung. Das Wagnis der Chorgemeinschaft hat sich mit Erfolg bestätigt.*“

Das Eidgenössische Sängerfest in

Zürich war das letzte dieser Art. Seit 1982, erstmals in Basel, werden „Schweizerische Gesangsfeste“ durchgeführt, das letzte im Wallis im Jahr 2000.

## 5. Oeffentliche Veranstaltungen

### 5.1 Auftritte, Unterhaltungen, Kränzchen

Das Ziel, mit guten Konzerten und Leistungen an die Oeffentlichkeit zu treten, wurde immer angestrebt und bis heute erreicht.

Erstaunlich, wie viele Veranstaltungen vom Männerchor „besungen“ wurden. Seit Anbeginn trat der Männerchor praktisch jährlich mit neuen Programmen auf:

an **Sylvesterabenden** in der Kirche, anfänglich mit Frauen- und Töchterchor, an vereinsinternen Anlässen des **Gemeinde- und des Lesevereins**, deren Mitglieder es sich zur Pflicht machten, zumindest als Passivmitglieder den Chor zu unterstützen,

an den jährlichen **Jungbürgerfeiern**. - Ein Protokollführer vermerkte: „*Die Jungbürgerfeier unmittelbar vor der Generalversammlung im Januar ist uns zu einem tiefempfundenen Anlass geworden, den wir nicht mehr missen möchten. Und es ist ganz sicher, dass gerade die Verbindung dieser beiden Anlässe sich für diese selbst wieder günstig auswirkt. Die Freude, sich im Sängerkreis zu finden, lässt uns die patriotische Feier besonders eindrücklich fühlen und wenn wir anschliessend in Anwesenheit des Herrn Pfarrers & der hohen Gemeindebehörden, also sozusagen unter geistlichem & weltlichen Patronat unsere Jahresversammlung durchführen dürfen, kann es ja nicht anders sein, als brüderlich Geist & Sinnen auch hier im Wiederhall erklingen.*“

## Wohltätigkeits-Konzert des Männerchors Kilchberg

zu Gunsten der Arbeitslosen der Gemeinde Kilchberg  
Samstag, 20. Mai 1933, abends 8 Uhr im grossen Festsaal Kilchberg

### Ausführende:

Herr Gemeindepäsident Adolf Strlein, Ansprache  
Männerchor Kilchberg unter der Leitung von Herrn Carl Anschützacher, Musikdirektor  
Töchterchor Kilchberg unter der Leitung von Herrn Arthur Käst, Musikdirektor  
Herr Hermann Kuttruff, Flöte / Herr Ernst Lüthold, Musikdirektor, Klavier  
Herr Ernst Meier, Bariton, Vereinsmitglied  
Herr Willy Wellinger, Tenor,  
Vereinsmitglied

### Programm:

1. **Männerchor:** Hinaus . . . . . Thulle
2. **Ansprache** von Herrn Gemeindepäsident Strlein
3. **Tenor solo:** Du bist wie eine Blume . . . . . E. Lüthold  
Kindesauge . . . . . E. Lüthold
4. **Töchterchor:** Ich hör' ein Sichellein rauschen . . . . . Mylo  
Da unten im Tale läuft s' Wasser so trüb . . . . . J. Brahme
5. **Flötensolo:** Sonette Nr. 14 . . . . . J. B. Lulliet  
Largo, Allegro con fuoco, Adagio, Poco Allegro . . . . . (1803—1729)
6. **Männerchor:** Madrigel . . . . . Weelrent  
Ich fahr' dahin . . . . . G. Weber
7. **Tenor solo:** Weiss nicht mehr recht . . . . . E. Lüthold  
Abschied . . . . . E. Lüthold
8. **Flötensolo:** Largo e dolce . . . . . J. S. Bach (1685—1750)  
Arioso . . . . . J. J. Quantz (1697—1773)
9. **Töchterchor:** Ein lustig Lied . . . . . Loesch  
I han es Hüsi nett und blank . . . . . Fr. Abt
10. **Männerchor:** Gotenzug . . . . . Schmidt
11. **Flötensolo:** Andante in C-Dur . . . . . W. A. Mozart (1756—91)
12. **Bariton solo:** Letzter Frühling . . . . . E. Grieg  
Auf der Reibe zur Helmat . . . . . E. Grieg
13. **Männerchor mit Bariton solo und Klavierbegleitung:** Landerkennung . . . . . E. Grieg

(Der norwegische König Olav Trygvason hatte als Knabe unter Führung seiner Mutter aus dem Vaterland nach England flüchten müssen. In seinem 31. Lebensjahr kehrte er nach der Ermordung des Ogerkönigs in sein Heimatland zurück. — Das Musikstück schildert die Fahrt über die Nordsee und die Ergöttheit des Königs beim Betreten seines Landes.)

Eintritt Fr. 1.—

Freiwillige Spenden werden mit Dank beim Verlassen des Saales entgegengenommen  
Arbeitslose haben gegen Ausweis freien Zutritt  
Garderober abgemerkelt



**Stockengut Kilchberg**  
Samstag und Sonntag 17. + 18. Juni 2000

# 23. Säulifäscht

**Samstag** 13.00 – 02.00 Festwirtschaft ab 17.00 Säuli-Bar

14.00 – 17.00 Kinderplausch (Pfadli Chopfholz)  
14.00 – 20.00 Blasio-Gumpimatte, lustiges Fallgatter, Harassenstapeln, Ballonflugwettbewerb  
16.45 – 18.00 Konzert der Jungmusik KRT  
18.30 Rangverkündigung Kinderplausch  
19.00 – 02.00 Tanz und Unterhaltung mit den NEW FEELINGS  
20.00 – 02.00 Disco für Junge in der «Baños»-Disco-Bar

**Sonntag** 11.15 – 14.00 Festwirtschaft

10.00 Oekumenischer Gottesdienst im Stockengut unter Mitwirkung des Schellerchrörl Glarnerland

11.00 – 14.00 Blasio-Gumpimatte, lustiges Fallgatter, Harassenstapeln

**Eintritt frei** Männerchor Kilchberg

Keine **Bundesfeier** ging jahrzehntelang ohne Mitwirkung des Männerchors über die Bühne.

**Liederabende und Kränzchen** in wechselnder Zusammensetzung, auch mit Schülerchören, gehörten ebenso zu den Aktivitäten wie die Verschönerung der **Betagsfeiern** in der Kirche.

Bei Konzerten sind Defizite unvermeidlich. Orchester und Solisten können aus den Einnahmen nicht bezahlt werden. Was Wunder, dass bei aller Begeisterung der Mitwirkenden Konzerte und Liederabende seltener durchgeführt werden.

Die Freude und Begeisterung der Besucher der **Jubiläumskonzerte „150 Jahre**

**Männerchor Kilchberg“** im Fraumünster Zürich und in der Katholischen Kirche Kilchberg, sowie der Konzertbericht bestätigten, dass die Anlässe sehr gut gefallen haben. Dirigent *Werner Wyss* gelang es, mit Chor, Orchester und Solisten drei sehr anspruchsvolle Werke hervorragend zu gestalten.

## 5.2 Das „Säulifäscht“ des Männerchors

Bei einem Jass nach der Probe bemerkte der Verwalter des Stockengutes, *Hermann Baltensperger*, einmal beiläufig, der Männerchor könnte doch einmal ein Fest auf dem Stockengut durchführen. - Ein Besuch der Sängerfreunde *Hans Schenk* und *Walter Schmidlin* am „Forellenfest“ in Pfäffikon/ZH zündete: „Könnten wir etwas Aehnliches machen? Ein „Schiffli-“, oder „Egli-Fest“ gründen?“ – Die erwähnte Bemerkung und die Schweinezucht des



*Hochstimmung in der alten Wagenremise des Stockengutes*





Jung und Alt finden  
und geniessen  
das Dorffest des  
Männerchors

20

Stockengutes führten zur Idee: „Wie wär's mit einem Säulifäscht? Wäre der Gutsverwalter wohl dafür zu haben?“ - Spontan unterstützten er und sein damaliger Stellvertreter *Josef Müller* das Projekt.

An der Generalversammlung 1977 stimmten die Sängler dem von *Walter Schmidlin* detailliert erarbeiteten Konzept für ein „Säulifäscht“ einstimmig zu, umso mehr, weil er sich mit *Hans Schenk* verpflichtete, 10 Jahre lang als Präsident des Organisationskomitees zu wirken.

Das Säulifäscht sollte ein froher Anlass für Jung und Alt und für jedes Portemonnaie erschwinglich sein und wurde es auch. Ein Eintrittsgeld für Unterhaltungen und Tanz wurde nie verlangt.

Der Chor führt die Festwirtschaft. Die anfänglich von *Willi und Regula Wahlen* initiierten Kinder-Wettbewerbe fanden grossen Anklang. Dem Wunsch des Elternvereins,

diesen Teil übernehmen zu dürfen, wurde gern entsprochen. Er baute ihn ab 1979 markant aus. Ein Karussell lockte auch die Kleinen herbei. 1998 trat der Elternverein zurück; die Pfadfinder betreuen nun „allzeit bereit“ neben dem „lustigen Fallgatter“ auch die Kinderwettbewerbe mit grossem Einsatz.


Für Unterhaltung sorgten wechselweise das Jodlerdoppelquartett des Turnvereins Kilchberg, die Harmonie Kilchberg oder die Jungmusik Kilchberg-Rüschlikon-Thalwil KRT, das Alphorntrio Pfannenstiel, eine Steel-Band, und andere Formationen. Ganze „Völkerwanderungen“ besichtigen die Tiere im gemeindeeigenen Stockengut, mit Stallungen, Pferdevorfürungen und viel Interessantem. Besondere Attraktionen waren auch Ballonfahrten, wovon eine mit einer Wasserung im Vierwaldstätter See endete.

Mit dem 11. Säulifäscht übernahm *Heinrich Weilenmann*, der mit Gutsverwalter *Josef Müller* auf einen sehr kompetenten und engagierten Mitstreiter zählen darf, das OK-Präsidium. - Ein treues Stammpublikum aus Kilchberg und Umgebung geniesst alljährlich das Fest. Die besonderen Weissweingläser und Uhren mit dem Säulifäscht-Signet wurden Sammlerobjekte. - Neuerungen hielten Einzug: Vereinsempfänge, Jungbürgerfeiern, ökumenische Gottesdienste am Sonntagmorgen, teilweise mit Taufen, erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Ohne die fleissigen Sängler, deren Gattinnen, Freunde, Bekannte und andere Helfer wäre der enorme Aufwand nicht zu bewältigen. Am „Säulifäscht“ wird frohe Dorfgemeinschaft gefördert und gelebt. Auch dieses Ziel wurde erreicht. - Ein je nach Wetter anfallender Ertrag fliesst in die Vereinskasse.





**MÄNNERCHOR  
KILCHBERG** 

Antonio Scherrer  
Schönenstrasse 10  
8803 Rüschlikon  
Rüschlikon im November 2000

An die Sängerkollegen des  
Männerchors Kilchberg und ihre  
Frauen sowie an einen Kreis mit  
uns verbundener Personen

**Jubiläums-Jahresschlussfeier vom Dienstag, 12. Dezember 2000; Einladung**



Liebe Sängerkollegen, liebe Frauen und Ehrenmitglieder,  
Sehr geehrte Gäste,

Im Namen des Männerchors Kilchberg lade ich Sie alle mit Begleitung herzlich zur traditionellen Jahresschlussfeier vom **Dienstag, 12. Dezember 2000, (Anfang ab 18.30 Uhr, bischlüsseln um 19.30 Uhr) ins Restaurant „Oberer Mönchhof“** in Kilchberg ein. Aus Anlass unseres diesjährigen Jubiläums möchten wir einerseits den Reigen der geladenen Gäste um einige uns besonders gesonnene Personen erweitern und andererseits für die musikalische Umrahmung mit besonderen „Jockeybissen“ aufwarten. Letztere werden uns vom „Trio d'anches“ des Symphonischen Orchesters Zürich darbieten. Es wird gebildet von Fides Auf der Maur (Klarinette), Brigitte Leuzegger (Fagott) und Renato Bizozzo (Oboe). Selbstverständlich werden auch einige Männerchor- und Weihnachtslieder erklingen und an einem kurzen Rückblick auf das Jubiläumjahr soll es auch nicht fehlen.

Die Kosten für das Menü betragen pro Person Fr. 25.– (ausgenommen besondere Gäste des Männerchors; Einladungen gekennzeichnet mit VIP), die Getränke gehen zulasten der Teilnehmer.

Uns Teilnahmebestätigung wird gebeten bis **Dienstag, 5. Dezember 2000**, an unser Vorstandsmitglied Armando Baumann, C.-F. Meyerstrasse 19, 8802 Kilchberg (in der Probe desselben Tages, schriftlich oder über TF: 715 36 71, abends).

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und freue mich, Sie alle zum Abschluss unseres Jubiläumjahres im trauten Kreis begrüßen zu dürfen.

 Mit frohem Sängergross.  
  
A. Scherrer, Präsident

## 6. Interne Veranstaltungen

### 6.1 Vereins- und persönliche Anlässe

Sie haben erfahren, dass die Kilchberger Chöre früher regelmässig nach den Auftritten feierten. Es wurde *„dem nach Labsal dürstenden Magen zu genügen im Essen Möglichstes geleistet und der Wein traktiert, getanzt und gesungen“*. Tempi passati. 1972 strich der Frauen- und Töchterchor leider die Segel.

Die Sänger laden ihre Frauen, die Sängergewitwen und Ehrenmitglieder mit Damen alljährlich zur traditionellen Jahresschlussfeier bei Kerzenlicht ein. - Runde Geburtstage und besondere Anlässe begeht man mit

Ständchen, Geschenken und Ueberraschungen. – Auch andere Ereignisse bieten Gelegenheit, Freunde und Sänger einzuladen. Davon, persönliche Feiern mit den Männerchörlern zu begehen, wird gerne Gebrauch gemacht.

Poeten standen seit jeher in den Chorreihen. Zu fast allen Anlässen werden originale, passende Gedichte verfasst und vorgetragen. Mit deren Sammlung könnte man Bände füllen.

### 6.2 Reisen und Ausflüge

Die Reiseberichte zeugen vom Einfallsreichtum der Organisatoren. Ohne Ausflug oder Reise vergeht kein Vereinsjahr. Einige Höhepunkte:

Rheinlandfahrt, mit Besuch in Rudesheim

Fahrt ins Kloster Sankt Gerold und nach Lech am Arlberg

Carfahrt unter dem Motto: „Komm mit in

*Interne Feste  
geniessen:  
Jahresschlussfeiern,  
Jubiläen .... und*

*... Johann Lieberherr  
mit „Thon-Leiter“ und  
„Ehrendamen“*

21



*Sängerfreuden  
auf Reisen  
Rüdesheim*



*Tessin: Schifffahrt  
nach Porlezza  
und hoch über  
Bellinzona*



den schönen Tessin ...!"

Burgenfahrt: Spiez, Wimmis, Greyerz, Oron, Grandson und Landshut (Schlachtschilderungen durch Adrian von Bubenberg in Montur!)

Besuche in Kilchberg-Tübingen und viele andere mehr.

Für ausländische Gäste organisierte der Chor Unterhaltungsabende und Ausflüge, so unter anderem mit dem Sängerkranz der deutschen Partnergemeinde Kilchberg-Tübingen eine Abendrundfahrt mit Fackelzug auf die Halbinsel Au.

## 7. Personelles

Der Chor zählte Ende 2000 230 Mitglieder, nämlich 29 Gönner, 128 Passiv-, 46 Frei-, 22 Aktiv- und 9 Ehrenmitglieder, von welchen 4 aktiv singen. Er kann sich auf den Einsatz seiner Führungsorgane und der Mitglieder verlassen. Der Chor gedenkt namentlich der Chorleiter in Dankbarkeit.

### 7.1 Die Dirigenten der letzten 50 Jahre

1936 – 1962

Hans Rogner, Musikdirektor, Zürich

1962 – 1966

Peter Marx, Musiker, Meilen

1967 – 1973

Jakob Greminger, Musiklehrer, Weinfelden

1973 – 1980

Michael Kobelt, Kantor, Kilchberg

1980 – 1989

Heini Egli, Lehrer, Horgen

1989 – 1992

Ernst Kunz, Musiker, Zürich

1993 – 1995

Urs Grütter, Musiker/Sänger, Zürich

1996 –

Werner Wyss, Musiker, Uster

## 7.2 Der Vorstand der letzten 50 Jahre

Ueber die Vorstandsmitglieder der letzten 50 Jahre informiert Sie die Tabelle „Vorstandsmitglieder 1951 – 2000“.

## 7.3 Die Aktiv- und Ehrenmitglieder im Jahr 2000

### a) 22 Aktivsänger

#### 1. Tenor

Walter Rutz  
Antonio Scherrer  
Walter Schmidlin \*1977  
Pierre Szabo  
Josef Müller \*1992

#### 2. Tenor

Josef Bachmann  
Armando Baumann  
Markus Bertschinger  
Samuel Brüderli  
Heinrich Weilenmann \*1984

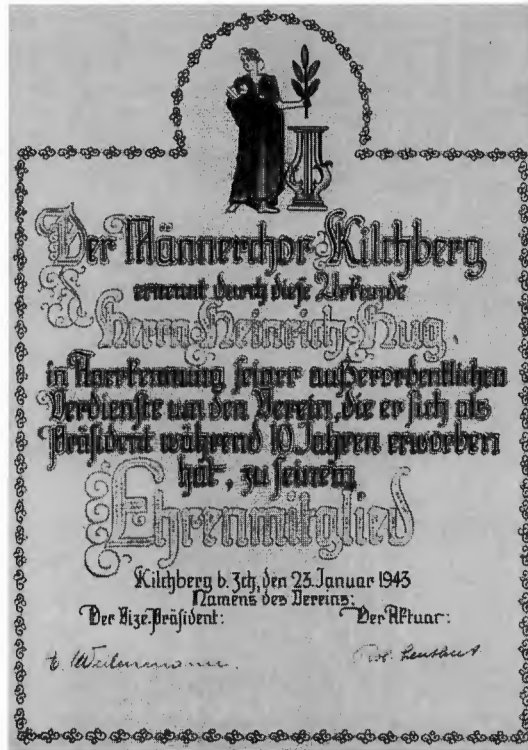
#### 1. Bass

Bruno Gutmann  
Dani Rice  
Alfredo Scherrer  
Siegfried Schwarzenauer  
Willy Vanoni \*1997  
Alexander Weber

#### 2. Bass

Alfred Götsch  
Willem Markwat  
Leo Patzke  
Ueli Prellé  
Ueli Schenk  
Gerhard Witzig

\* = Aktiv-Ehrenmitglieder



### b) 5 Weitere Ehrenmitglieder/ seit

Robert Aschmann 1970  
Dr. Bruno Herzer 1974  
Albert Müri 1975  
Roger Torriani 1994  
Willy Reber 1995

## 7.4 Die Probelokale

1880 – 1885  
Proben im Löwen Bendlikon  
1885 – 1932  
Proben im Primarschulhaus

1932 – heute  
Proben im Singsaal des Gemeindehauses

Ehrenurkunde für  
besondere Verdien-  
ste





*Fahnenband,  
Geschenk vom  
Sängerkranz  
Kilchberg/Tübingen*

24

## 8. Verbindungen

Der Chor ist seit der Gründung mit allen ortsansässigen Vereinigungen verbunden. Mit dem Töchterchor teilte er zeitweise den Dirigenten.

Die Mitglieder des Gemeindevereins verpflichteten sich 1867/68 durch Unterzeichnung der Männerchor-Statuten, ihn monatlich mit einem kleinen Beitrag zu unterstützen, „*wie dies auch anderwärts der Fall sei*“, wofür der Chor sich anerbote, dort jeweils „*so schön als immer möglich zu singen*“.

Da die meisten Mitglieder des Lesevereins auch Passivmitglieder des Männerchors waren, sang man auch dort. Zweimal, 1877 und 1881 lud der Leseverein die Sänger zu Ausflügen ein. - Der Männerchor ist seit dessen Gründung Mitglied des Ortsvereins.

Mit den Sängerkameraden aus Rüschiikon verbinden gemeinsame Konzerte und

Auftritte. Am 11. Dezember 1981 wurden an der Feier für den neugewählten Bundespräsidenten Fritz Honegger im grossen „Belvoir“-Saal Rüschiikon und am 1. Juli 1982 vor diesem Hotel, anlässlich der Zürcher „Schulreise“ des Gesamtbundesrates mit den Weibern, einige Lieder vorgetragen. Bemerkenswert und erfreulich war, dass mehrere Bundesräte die bekannteren Lieder lautstark mitsangen!

Mit dem inzwischen leider aufgelösten Sängerkranz der Schwestergemeinde Kilchberg-Tübingen fanden sehr schöne Treffen statt, 1965 und 1970 im Schwarbenland, 1966 und 1971 am Zürichsee.

Dem Zürcher Kantonalverband trat der Zunftsängerverband Thalwil 1980 bei. *Willy Reber*, ehemals Präsident und jahrelang Kassier des Männerchors, vertrat dort unseren Verein in gleicher Funktion.

*Begrüssungskantus  
und Apéro im  
Rathaus  
Kilchberg/Tübingen  
1965 mit  
Bürgermeister  
Richard Henne,  
Dirigent Peter Marx,  
Gemeindepräsident  
Dr. Bruno Herzer  
und Behörden-  
mitgliedern*





*Bundespräsident  
Fritz Honegger,  
Bundesräte und  
-kanzler 1982*

## **9. Schlussbetrachtungen und Ausblick**

„Die gute alte Zeit“ war voller bedrohlicher Situationen bezüglich Probenbesuchen und Mitgliederbeständen. In der ersten Hälfte des zurückliegenden Jahrhunderts wurde mit 60 und mehr Sängern ein Zwischenhoch verzeichnet. Die hervorragenden Dirigenten Emil Berchtold, Carl Aeschbacher und Hans Rogner ermöglichten beeindruckende Auftritte. Dies bestätigen Tonbandaufnahmen des verstorbenen Sängerkameraden *Karl Camenzind*. - Wie seit jeher hohe Qualität angestrebt wurde, legt der Chor auch heute noch grossen Wert auf das Engagement bestausgewiesener Musiker.

Der Verein bedarf aber auch einer Mindestzahl von Stimmen. Nachdem Kilchberg ca. 7000 Einwohner zählt, müsste es möglich sein, in der Gemeinde wieder einen stärkeren, repräsentativeren Männerchor zu bilden. Die hervorragend gelungenen Jubiläumskonzerte mit dem Dirigenten Werner Wyss, unterstützt von Sängern aus Rüschiikon, müssten sangesfreudige Männer jeden Alters dazu bewegen, den Schritt nach vorn zu tun und dem Chor beizutreten. - Manche Sänger gestanden nach dem Eintritt bedauernd, sie wären dem Chor viel früher beigetreten, wenn sie gewusst hätten, was das Singen bietet. - In

den letzten Jahren schwankten die Aktivmitgliederszahlen zwischen 20 und 35 Sängern. - Glücklicherweise darf sich der Verein dank dem kompetenten Dirigenten und diszipliniertem Probenbesuch eines ausgeglichenen Chorklanges erfreuen; eine deutlich höhere Zahl von Sängern muss aber das Ziel für das Jahr 2001 sein.

Die Zeit rasanter Entwicklungen mit gestressten Menschen ruft geradezu nach Ausgleich und innerem Wohlbefinden. Es lohnt sich sehr, singend etwas für die Gesundheit zu tun. Singen entspannt und erhält länger jung. Diese Erfahrung wünschen wir auch Ihnen von Herzen.

Ihr Männerchor Kilchberg



**Ehrendirigent  
Hans Rogner  
1936 – 1962**



**Dirigent  
Werner Wyss  
seit 1996**



**Präsident  
Antonio Scherrer  
seit 1997**

#### Impressum

##### Redaktion

Walter Anderau  
Lorenz Homberger

##### Autor

Walter Schmidlin

##### Konzept und Gestaltung

Atelier Scheller

##### Druck

VODAG Voegeli Druck  
AG, Kilchberg

#### Die Ehrenpräsidenten



**Ernst Meier  
1946 – 1968**



**Johann Lieberherr  
1946 - 1968**



**Walter Schmidlin  
seit 1997**



## Vorstandsmitglieder 1951-2000

Ab Jahr	Präsident	Vizepräsident	Korr.-Aktuar	Prot.-Aktuar	Kassier	Bibliothekar	Beisitzer
1951 101	Johann Lieberherr	Ernst Meyer	Karl Linsmeyer	Ferdinand Hi tpold	Gustav Muntwyler	Walter Roth	Fritz Bolliger
1952 102	Johann Lieberherr	Ernst Meyer	Karl Linsmeyer	Ferdinand Hi tpold	Gustav Muntwyler	Walter Roth	Fritz Bolliger
1953 103	Johann Lieberherr	Ernst Meyer	Karl Linsmeyer	Ferdinand Hi tpold	Gustav Muntwyler	Walter Roth	Fritz Bolliger
1954 104	Johann Lieberherr	Ernst Meyer	Karl Linsmeyer	Ferdinand Hi tpold	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Fritz Bolliger
1955 105	Johann Lieberherr	Ernst Stauffer	Christian Caprez	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Fritz Péclard
1956 106	Johann Lieberherr	Ernst Stauffer	Christian Caprez	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Fritz Péclard
1957 107	Johann Lieberherr	Ernst Stauffer	Christian Caprez	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Fritz Péclard
1958 108	Christian Caprez	Johann Lieberherr	Albert Müri	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Fritz Péclard
1959 109	Christian Caprez	Johann Lieberherr	Albert Müri	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Fritz Péclard
1960 110	Christian Caprez	Johann Lieberherr	Albert Müri	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Hugo Rosenberger
1961 111	Christian Caprez	Johann Lieberherr	Albert Müri	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Hugo Rosenberger
1962 112	Johann Lieberherr	Hans Aeberli	Albert Müri	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Hugo Rosenberger
1963 113	Johann Lieberherr	Hans Aeberli	Albert Müri	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Edy Rebeschini
1964 114	Johann Lieberherr	Walter Schmidlin	Albert Müri	Werner Strüby	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Edy Rebeschini
1965 115	Johann Lieberherr	Walter Schmidlin	Albert Müri	Hugo Rosenberger	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Edy Rebeschini
1966 116	Walter Schmidlin	Viktor Wäspi	Albert Müri	Hugo Rosenberger	Hansruedi Voegeli	Willi Daub	Edy Rebeschini
1967 117	Walter Schmidlin	Viktor Wäspi	Albert Müri	Hugo Rosenberger	Hansruedi Voegeli	Bruno Peter	Hansruedi Kübler
1968 118	Walter Schmidlin	Hansruedi Kübler	Albert Müri	Hugo Rosenberger	Hansruedi Voegeli	Bruno Peter	Ernst Freuler
1969 119	Walter Schmidlin	Hansruedi Kübler	Albert Müri	Hugo Rosenberger	Hansruedi Voegeli	Willi Wahlen	Ernst Freuler
1970 120	Feter Bär	Hansruedi Kübler	Albert Müri	Hugo Rosenberger	Hansruedi Voegeli	Willi Wahlen	Ernst Freuler
1971 121	Feter Bär	Johann Lieberherr	Albert Müri	Hugo Rosenberger	Hansruedi Voegeli	Karl Körber	Ernst Freuler
1972 122	Ernst Freuler	Lrs Kundert	Albert Müri	Fritz Scheidegger	Hansruedi Voegeli	Karl Körber	Hugo Rosenberger
1973 123	Ernst Freuler	Lrs Kundert	Albert Müri	Fritz Scheidegger	Hansruedi Voegeli	Karl Körber	Christian Caprez
1974 124	Walter Schmidlin	Lrs Kundert	Albert Müri	Fritz Scheidegger	Hansruedi Voegeli	Karl Körber	Christian Caprez
1975 125	Walter Schmidlin	Lrs Kundert	Heinz Wenger	Fritz Scheidegger	Hansruedi Voegeli	Karl Körber	Christian Caprez
1976 126	Walter Schmidlin	Foger Torriani	Hans Schenk	Christian Caprez	Heinz Wenger	Karl Körber	Josef Müller
1977 127	Foger Torriani	Hans Schenk	Walter Schmidlin	Christian Caprez	Heinz Wenger	Karl Körber	Josef Müller
1978 128	Foger Torriani	Hans Schenk	Walter Schmidlin	Josef Bachmann	Walter Rey	Karl Körber	Josef Müller
1979 129	Foger Torriani	Karl Körber	Willy Reber	Josef Bachmann	Walter Rey	Enrico Maurer	Josef Müller
1980 130	Willy Reber	Walter Schmidlin	Josef Müller	Josef Bachmann	Walter Rey	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1981 131	Willy Reber	Walter Schmidlin	Josef Müller	Josef Bachmann	Walter Rey	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1982 132	Willy Reber	Walter Schmidlin	Josef Müller	Max Jann	Walter Rey	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1983 133	Willy Reber	Walter Schmidlin	Josef Müller	Max Jann	Walter Rey	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1984 134	Willy Reber	Willy Vanoni	vakant	Max Jann	Walter Rey	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1985 135	Willy Reber	Willy Vanoni	vakant	Max Jann	Walter Rey	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1986 136	Willy Vanoni	Willy Reber	vakant	Max Jann	Fierre Szabo	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1987 137	Willy Vanoni	Willy Reber	vakant	Max Jann	Fierre Szabo	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1988 138	Willy Vanoni	Willy Reber	vakant	Max Jann	Fierre Szabo	Fritz Scheidegger	Arnold Perrenoud
1989 139	Willy Vanoni	Willy Reber	vakant	Max Jann	Fierre Szabo	Samuel Bröderli	vakant
1990 140	Willy Vanoni	Perre Szabo	Werner Baumann	Max Jann	Willy Reber	Samuel Bröderli	Walter Rutz
1991 141	Willy Vanoni	Perre Szabo	Werner Baumann	Max Jann	Willy Reber	Samuel Bröderli	Walter Rutz
1992 142	Walter Schmidlin	Perre Szabo	Werner Baumann	Max Jann	Willy Reber	Samuel Bröderli	Walter Rutz
1993 143	Walter Schmidlin	Perre Szabo	Roger Torriani	Max Jann	Willy Reber	Werner Baumann	Gerhard Witzig
1994 144	Walter Schmidlin	Perre Szabo	Roger Torriani	Max Jann	Willy Reber	Werner Baumann	Witzig/Müri
1995 145	Walter Schmidlin	Perre Szabo	Roger Torriani	Max Jann	Willy Reber	Werner Baumann	Antonio Scherrer
1996 146	Walter Schmidlin	Perre Szabo	Roger Torriani	Antonio Scherrer	Willy Reber	Siegi Schwarzenauer	vakant
1997 147	Antonio Scherrer	Perre Szabo	Heinz Wenger	Armando Baumann	Willy Reber	Siegi Schwarzenauer	vakant
1998 148	Antonio Scherrer	Perre Szabo	Heinz Wenger	Armando Baumann	Willy Reber	Siegi Schwarzenauer	Samuel Bröderli
1999 149	Antonio Scherrer	Perre Szabo	Ueli Schenk	Armando Baumann	Willem Markwat	Siegi Schwarzenauer	Samuel Bröderli
2000 150	Antonio Scherrer	Perre Szabo	Ueli Schenk	Armando Baumann	Willem Markwat	Siegi Schwarzenauer	Samuel Bröderli

